

18 Juni 1868

zu
21. VI. 68.
Circulation
Dubs

Hochgeehrter Herr Bundespräsident.

H. von.
v.

Auf Ihre heute empfangene Depesche vom 15 Juni, in der Sie mir den Wunsch ausdrücken, dahin zu wirken, daß die verschiedenen Verträge zwischen der Schweiz und Oesterreich, wo möglich noch im Laufe dieses Monats unterzeichnet werden möchten, damit sie rechtzeitig der Bundesversammlung vorgelegt werden können, beehre ich mich Ihnen folgendes zu erwidern.

Das Haupthinderniß, welches sich jetzt noch der Unterzeichnung des Post- und des Handelsvertrages entgegenstellt, liegt in dem Umstande, daß die Ministerien der beiderseitigen Mischkäufften bis jetzt noch nicht dahin gelangt sind, sich über die permanente Formel zu einigen, mit der für die Zukunft bei internationalen Verträgen die Staaten Sr. Majestät des Kaiser von Oesterreich bezeichnet werden sollen. Es werden bereits seit vier Wochen fortwährend Verhandlungen zwischen den betreffenden Ministerien gepflogen, ohne daß sie bis heute den wünschenswerthen Erfolg gehabt hätten. Es wird mir von kompetentor, sowohl oesterreichischer, als ungarischer Seite die bestimmte Versicherung gegeben.

zu dem hochgeehrten Herrn Bundespräsidenten, Dubs.



dass die Frage in den nächsten Tagen durch ein kaiserliches Decret entschieden werden soll, da bis zum 1 Juli auch der österreichisch englische Handelsvertrag unterzeichnet werden soll. Ich kann natürlich weder directe noch indirecte irgend einen Einfluss auf den Gang dieser Verhandlungen nehmen, aber ich bitte Sie überzeugt zu sein, dass meinerseits gewiss nicht das geringste versäumt werden wird, dass die Unterzeichnung sobald, als nur immer möglich, stattfindet.

ausg. exp. Bezüglich des Staatsvertrages wegen der Grenze bei Finsternmünz habe ich mich noch gestern auf kurzem Wege an den Herrn Ministerialrath Baron Nerque gewendet und ihn dringend ersucht, alles aufzubieten, dass der Vertrag in den nächsten 8 bis 10 Tagen unterzeichnet werden könne.

ausg. exp. Was die Abseineration betrifft, so glaube ich dass Sie vollkommenes Alles, der Bundesversammlung mittheilen können, dass alle Klaffung vorhanden ist, dass diese Frage von der kais. Regierung auf eine befriedigende Weise gelöst werden wird, dass sie aber durch die Krankheit des technischen Referenten für einige Zeit ins Stocken gerathen sei, voraussichtlich aber binnen kurzem wieder mit altem Eifer aufgenommen werden könne.

Gebenmigen Sie, hochgeachteter Herr Bundespräsident, den erneuerten Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Wien den 18 Juni 1868

Stahel

2737

Bundesrat vom 26. Juni 1868.

Fr. v. Alfred in Wien d. 18 Juni 1868

Josephstadt. Ad.